



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Tätigkeitsbericht 2016

2016 sah eine konstante Weiterführung und Weiterentwicklung unserer Tätigkeiten mit Zunahme der Präsenz in Laos, mit Fortführung von Ausbildungskursen für ärztliches und nichtärztliches Personal, mit Erschliessung neuer Tätigkeitsfelder in der Operationsabteilung und der Kinderabteilung wie auch der Unterstützung eines Pilotprojekt im Spitalmanagement, sowie mit erfolgreichen Aktivitäten im KSW selber. Unser Engagement wird sowohl von Seiten der dortigen Spitalleitung wie auch der politischen Behörden in der Provinz und der Hauptstadt weiterhin sehr geschätzt, dessen Fortführung wird erhofft.

1. Tätigkeiten im Partnerspital 2016

Offizielles:

- Zwischen der laotischen und vietnamesischen Regierung wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, welcher die Finanzierung des Baus von zwei neuen Provinzspitalern in Huaphan wie auch in Xiengkhouang durch Vietnam vorsieht. Mit diesem Engagement verbunden ist auch eine personelle Unterstützung durch v.a. ärztliches vietnamesisches Personal. Die Baupläne für ein neues 200 Bett Spital wurden unterzeichnet, werden jedoch in einem noch laufenden Verfahren redimensioniert. Der Baubeginn, ursprünglich auf 2017 vorgesehen, bleibt ungewiss.

- Im Rahmen dieser Kooperation wird vom Spitalpersonal und insbesondere vom Kader das Erlernen der vietnamesischen Sprache verlangt, was mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden ist und die Bemühungen zur Verbesserung der Englischkenntnisse erschwert.

- Wir arbeiten weiterhin unter dem „Memorandum of Understanding“, welches Swiss Laos Hospital Project mit der laotischen Regierung abgeschlossen hat und das bis 2018 gültig ist, wie auch unter dem damit verbundenen und jährlich neu genehmigten „operation permit“.



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Einsätze:

Januar-Dezember: insgesamt 62.5 Arbeitswochen

Pflege: 17 Wochen Feb-März (Käti Schneider, Ingrid Slot, Marisa Lowiner, Katja Signer, Samanta Janz, Evelyne Vetsch); 11.5 Wochen Nov-Dez (Laura Tobler, Käti Schneider, Sabine Kropf, Thomas Rieder, Roland Gsell)

Ärzte: 2 Wochen März (Cornelia Merki-Künzli); 9 Wochen Sep-Okt (Jacques Gubler, Thomas Kroner, Piet DeBoer, Peter Stuber); 2 Wochen Nov (Antonio Leone)

Labor: 2 Wochen August (Beatrice Holliger)

Technik: 4 bzw 3 Wochen Feb-März/Okt-Nov (Peter Schneider)

Technische Operationsassistentinnen TOA: 3 Wochen Dez (Sarah Eyyi, Andrea Eberle)

Medizinische Übersetzerin: 3 Wochen Okt (Douangphansy Baumann)

Physiotherapie: 2x3 Wochen Sept (Sibylle Walder, Nathalie Thurnherr)

Zusätzlich je 1 Woche Okt: Management (Alphons Schnyder), Englischkonversation (Daniela Stuber) und Baupläneüberprüfung (Iva Kroner)

Schwerpunkt Tätigkeiten:

- Strukturierte Fortbildungswochen mit Gipskurs im März, Laborkurs im August, und klinischer Kurs für Jungärzte im Oktober
- Fortführung allgemeine Instruktionen Pflege und Ärzte im Arbeitsalltag und durch Fortbildungen mit Schwerpunkt Intensiv- und Notfallstation wie auch Ambulatorium
- Verfestigung Kenntnisse Labor
- Erweiterung Tätigkeiten Physiotherapie auf Stationen, Teilnahme an chir. Visiten
- Ersteinsatz Neonatologie mit Übermittlung Grundkenntnisse
- Ersteinsatz TOA mit Bestandesaufnahme, Evaluation
- Installation Lager Neonatologie
- Inventarisierung, Verteilung und Instruktion Materialsendung
- Einbindung von mitreisenden Ehefrauen für Englischkonversation und Baupläneüberprüfung

Infrastrukturhilfe:

- kleinere Anpassungen vor Ort
- Weiterführung Wartungsvertrag Waschmaschinen

Materialsendung:

- Wäsche: Bettwäsche, Berufskleider, OP-Wäsche, Instruktionsmaterial Gipskurs
- Instrumente Wundversorgung
- Untersuchungsliegen
- Labormaterialien



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

- Pflegematerialien
- Lagerregale

Englischunterricht:

- Vielbesuchte Konversationsstunden mit Daniela Stuber
- offizielle Englischstunden pausiert

Unterstützung Weiterbildung

- Weiterbildung höhere Fachschule in Vientiane für eine junge Laborantin (Amphone Chandaseng)
- Ausbildung in Hospital Management in Vietnam für Arzt (Dr Oula Phommasavit)
- Fellowship in Kardiologie in Thailand (Dr. Nayang Yonglor)

Über die Jahre ist weiterhin eine stetige Entwicklung in vielen Bereichen des Spitals zu beobachten, von der infrastrukturellen Verbesserung über die Sauberkeit bis hin zur medizinischen Tätigkeit. Anhaltend besteht aber auch eine Diskrepanz zwischen dieser Entwicklung und gleichbleibenden Unzulänglichkeiten in grundlegenden pflegerischen und medizinischen Belangen, wie dem übermässigen Gebrauch von Antibiotika oder der mangelnden Wahrnehmung und Reaktion auf wichtige Überwachungswerte v.a. auf der Intensivstation. Die materielle Unterstützung durch internationale Organisationen führt zum Ausbau der Tätigkeiten und Verbesserung der Infrastruktur und Geräte, diese Unterstützung ist für das Spital hilfreich, auch wenn die Instruktion zur Nutzung und zum Unterhalt der Gerätschaften nicht immer intensiv gewährleistet wurde. Die engere Zusammenarbeit mit Vietnam, welche sich neben der Finanzierung von Neubauten inklusive den Plänen für ein neues Spital bis hin zur rotationsmässigen Anwesenheit von Ärzten in der Kardiologie und Chirurgie manifestiert, führt zu einer zusätzlichen sprachlichen Herausforderung insbesondere für das Spitalkader. Diese Kooperation, bei der auch jungen Ärzten Ausbildungspraktika in vietnamesischen Spitälern vermittelt wird, schlägt sich aber eindeutig im Wissen und Können dieser Arztgeneration nieder. Ebenso sind mit der Rückkehr von Ärzten, welche in der Hauptstadt ihre 3-jährige Facharztausbildung abgeschlossen haben, nun Exponenten einer neuen Generation tätig, welche im Gegensatz zu der früheren selber eine formalisierte Ausbildung durchlaufen und dabei die Instruktion durch Vorgesetzte erfahren haben – dies schlägt sich auch in der Betreuung von Jungärzten nieder. Der Lernwille insbesondere der jungen Ärzte im Spital im Alltag hält an, der Zugang zu den älteren Ärzten ist noch unterschiedlich aber stetig bessernd. Zwar kann mit einigen der jungen Ärzte und anderem Personal direkt auf Englisch konversiert werden, die sprachliche Barriere ist jedoch weiterhin ein wichtiges Hindernis im Alltag. Die Absorbierung durch den Vietnamesischunterricht verhindert ein zusätzliches formelles Unterrichten der englischen Sprache, jedoch zeigt der hohe Zuspruch von Konversationsmöglichkeiten mit Daniela Stuber, der Ehefrau eines Internisten, das anhaltende



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Interesse an der Verbesserung der Kenntnisse. In Kollaboration mit SLHP war erstmals eine Neonatologie-Pflegefachfrau für mehrere Wochen in Phonsavan tätig, initial eingeführt durch den Leitenden Arzt Neonatologie des KSW und einer langjährige in Laos tätigen Neonatologiepflegefachfrau des SLHP – im Bereiche Pädiatrie und enger Neonatologie sind noch viele grundlegende organisatorische und medizinische Unzulänglichkeiten zu verbessern. Die zum zweiten Mal im Spital arbeitenden Physiotherapeutinnen konnten ihre Arbeit ausdehnen und wurden vom Chefarzt der Chirurgie zur Teilnahme an der Visite eingeladen, was die Wahrnehmung und Wertschätzung ihrer Arbeit zeigt.

Die Motivation für Mitarbeit und Änderungen im Bereiche der Pflege ist sehr unterschiedlich –trotz Unterstützung durch die Pflegeleitung differiert in den einzelnen Abteilungen das Berufsverständnis noch sehr vom in Europa üblichen. Auch im Pflegebereich sind nun Absolventinnen höherer Fachschulen tätig, was zur Weiterentwicklung der pflegerischen Belange mithelfen wird. In einzelnen Bereichen (Mobilisation, Lagerung) v.a. auf der Intensivstation konnten aber weitere Erfolge gesehen werden.

Erstmals waren zwei technische Operationsassistentinnen im OP tätig, wo sie eine erste Aufnahme der Kooperations- und Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bereich aufnahmen.

Dem Spezialisten und Berater in Managementfragen Dr. Alphons Schnyder konnte erfolgreich ein erster Kontakt und Einblick in die laotische Spitalstruktur vermittelt werden, es hat sich daraus bereits die Grundlage für eine weiterführende Kooperation mit dem laotischen Gesundheitsministerium ergeben.

Die Spitalleitung und Gesundheitsbehörden der Provinz zeigen weiterhin ein uneingeschränktes Interesse und Unterstützung für unsere Tätigkeit, deren Fortführung trotz Kooperationsplänen mit Vietnam ausdrücklich weiter gewünscht wird.

2. Tätigkeiten im KSW

2016 wurde wieder mit grossem Interesse und finanziellem Erfolg ein Bazar durchgeführt, ebenso grossen Zuspruch fand erneut die kulinarische Laos-Woche im Personalrestaurant.

3. Materialsendungen

Wiederum wurde von Freiwilligen eine grosse Sendung mit Spital- und Berufswäsche, medizinischen Instrumenten und Geräten sowie Materialien zur Ausrüstung der Wäscheversorgung für den Transport per Container bereitgestellt. Hierbei wurde mit der Erfahrung vor Ort stärker als früher selektioniert. Sehr



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

willkommen waren die wiederum von der Zentralwäscherei zur Verfügung gestellte Bett- und OP-Wäsche wie auch Untersuchungsliegen..

4. Vorstand

Der Vereinsvorstand traf sich zu 3 Sitzungen, nahm Stellung zu geplanten Projekten und genehmigte deren Finanzierung.

5. Andere Tätigkeiten

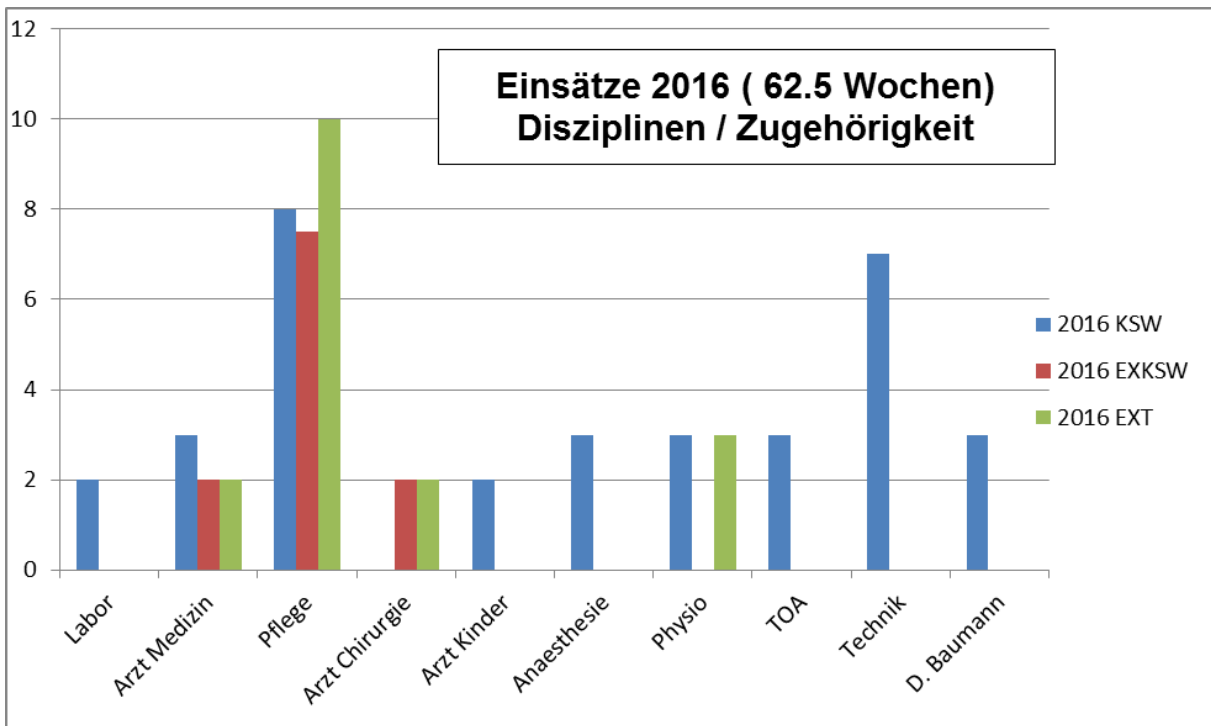
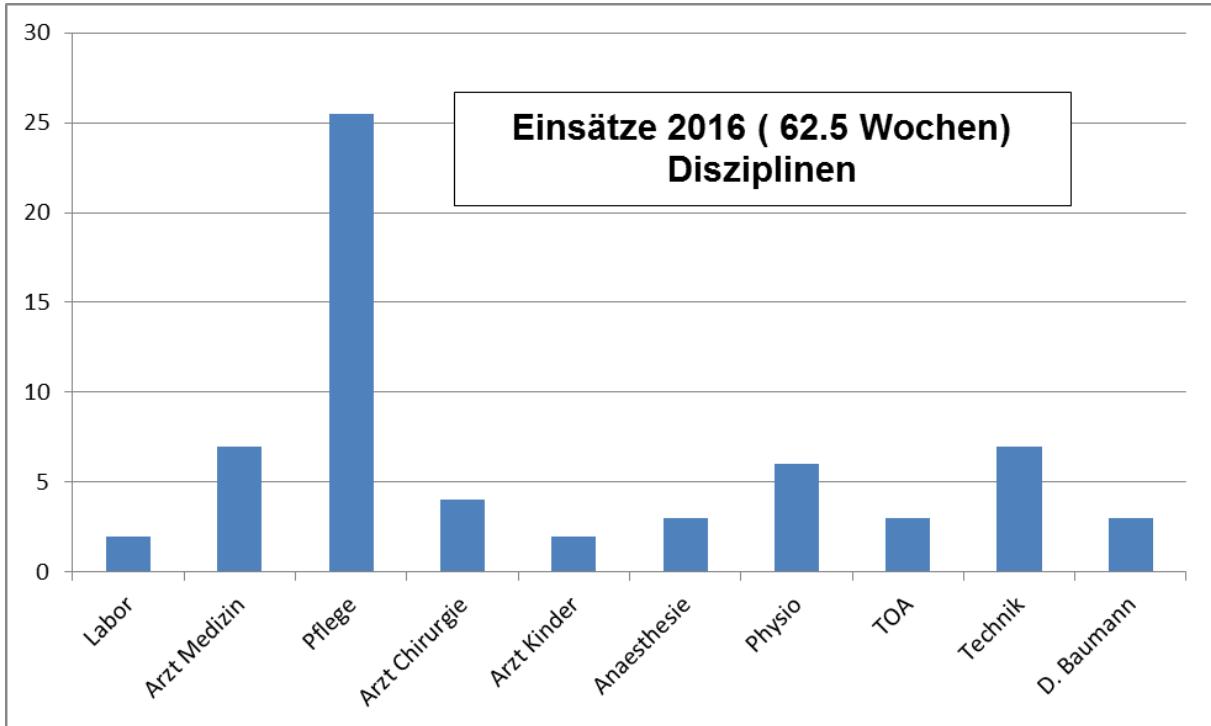
Der „Laos-Stammtisch“ führte drei Mal Ehemalige mit Einsatzerfahrung in Phonsavan wie auch Interessenten zusammen und ermöglichte den Gedankenaustausch zur Planung von weiteren Projektentwicklungen und Einsätzen.

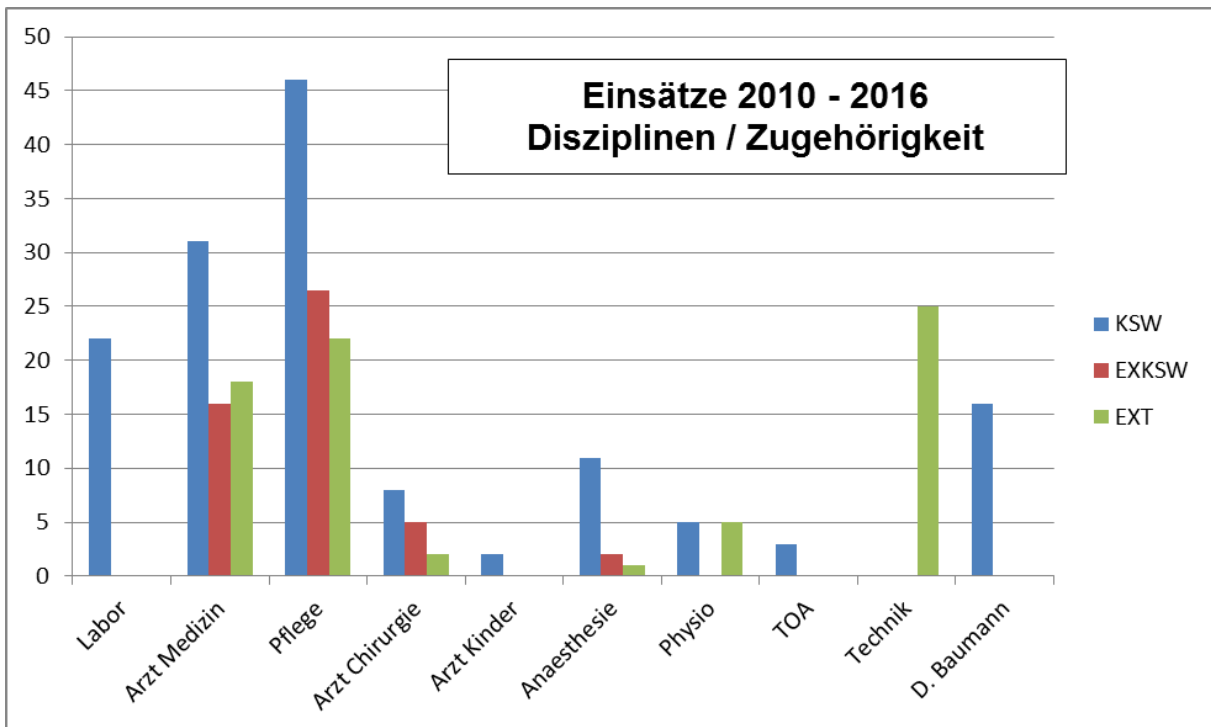
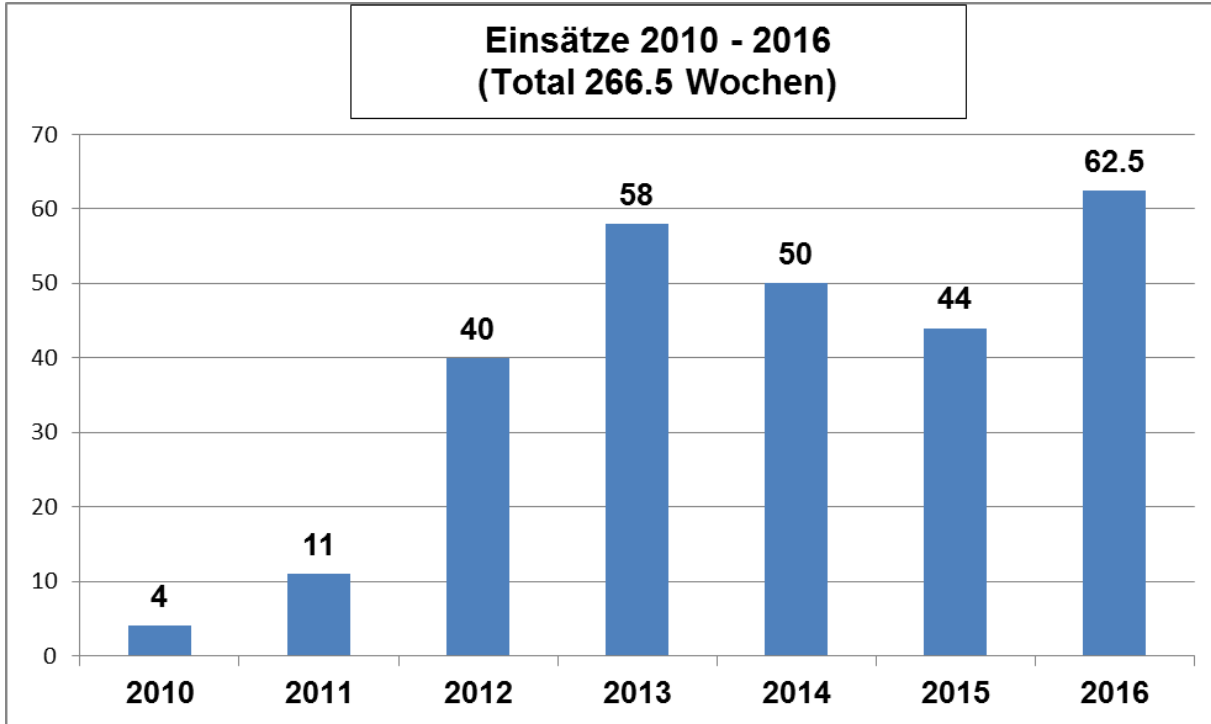
01.05.2017 / J. Gubler



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur







Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

